

Handelsbezeichnung:	COLZOR® TRIO
Pfl.-Reg.-Nr.:	3060
Art der Zubereitung:	Emulsionskonzentrat
Wirkstoff:	Dimethachlor
Wirkstoffgehalt rein:	187,5 g/l 17,6 Gew.-%)
Wirkstoff:	Napropamide
Wirkstoffgehalt rein:	187,5 g/l (17,6 Gew.-%)
Wirkstoff:	Clomazone
Wirkstoffgehalt rein:	30 g/l (2,8 Gew.-%)
Einsatzgebiet:	Herbizid zur Bekämpfung von ein- und zweikeimblättrigen Samenunkräutern in Winterraps sowie Kresse zur Saatguterzeugung und Ölrettich zur Saatguterzeugung im Voraufbauverfahren.
Wirkungsweise:	COLZOR TRIO ist eine Wirkstoffkombination, bestehend aus den Wirkstoffen Dimethachlor, Napropamide und Clomazone. COLZOR TRIO zeichnet sich durch ein breites Wirkungsspektrum gegen ein- und zweikeimblättrige Unkräuter in Winterraps aus. Die Wirkstoffe Dimethachlor und Napropamide werden hauptsächlich über den Keimsspross bzw. das Hypokotyl in Keimung und Auflauf befindlicher Unkräuter und Ungräser aufgenommen. Beide Wirkstoffe hemmen in empfindlichen Pflanzen die Zellteilung und/oder Zellstreckung in den Meristemgeweben der Keimlinge. Der Wirkstoff Clomazone wird hauptsächlich über Wurzeln und Spross aufgenommen und anschließend in die Blätter verlagert. In empfindlichen Unkräutern unterbindet Clomazone die Bildung von Blattpigmenten. Die Kombination der drei Wirkstoffe erfasst ein breites Spektrum einjähriger Unkräuter und Ungräser mit einer hohen Wirkungssicherheit auch gegen schwierig zu bekämpfende Arten wie Kamille, Storchschnabel, Kletten-Labkraut und Klatsch-Mohn.
Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC):	Wirkmechanismus (HRAC-Gruppe): F3 (Clomazone), K3 (Dimethachlor, Napropamide)
Wirkungsspektrum:	Folgende Unkräuter und Ungräser werden von COLZOR TRIO sehr gut bis gut bekämpft: Einjähriges Rispengras, Gemeiner Windhalm, Rot-Schwingel, Acker-Frauenmantel, Gemeine Melde, Hirtentäschelkraut, Weißer Gänsefuß, Kornblume**, Kleinblütiges Franzosenkraut, Kletten-Labkraut, Schlitzblättriger Storchschnabel, Kleiner Storchschnabel, Taubnessel-Arten, Kamille-Arten, Acker-Nacht-/Lichtnelke, Acker-Vergissmeinnicht, Klatsch-Mohn, Knöterich-Arten, Rauke-Arten, Vogel-Sternmiere, Acker-Hellerkraut, Ehrenpreis-Arten Weniger gut bekämpfbar: Acker-Fuchsschwanz*, Gemeiner Erdrauch Nicht ausreichend bekämpfbar: Ausfallgetreide, Einjähriges Bingelkraut, Hederich, Acker-Senf, Stiefmütterchen-Arten, mehrjährige Unkräuter und Ungräser * auf stark sorptiven Böden (toniger Lehm, Ton) oder bei hohem Befallsdruck sind unzureichende Wirkungsgrade möglich. ** bei hohem Befallsdruck oder bei Auflauf über einen längeren Zeitraum sind unzureichende Wirkungsgrade möglich. Im Frühjahr auflaufende Unkräuter oder Ungräser werden von COLZOR TRIO nicht immer ausreichend erfasst.
Kulturverträglichkeit:	COLZOR TRIO erwies sich nach bisherigen Erkenntnissen in allen Winterrapsorten als gut verträglich. Bei Niederschlägen nach der Anwendung können temporäre Aufhellungen am Raps auftreten.

Von der Zulassungsbehörde zugelassene Indikationen

Ackerbau:

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung
Winterraps	Ein- und zweikeimblättrige Samenunkräuter

Ausweitung auf geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an Kulturpflanzen liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Für diese Indikation(en) muss der Anwender vor der Anwendung die Verträglichkeit und die Wirksamkeit unter seinen betriebsspezifischen Bedingungen prüfen.

Ackerbau:

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung
Kresse zur Saatguterzeugung	Ein- und zweikeimblättrige Samenunkräuter
Ölrettich zur Saatguterzeugung	Ein- und zweikeimblättrige Samenunkräuter

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Kresse zur Saatguterzeugung Ein- und zweikeimblättrige Samenunkräuter	Aufwandmenge: 4 l/ha in 200 - 400 l/ha Anwendungszeitpunkt: Vor dem Auflaufen der Kultur Max. Anzahl der Anwendungen: 1 Anwendungsart: Spritzen Wartezeit in Tagen: ---
Ölrettich zur Saatguterzeugung Ein- und zweikeimblättrige Samenunkräuter	Aufwandmenge: 4 l/ha in 200 - 400 l/ha Anwendungszeitpunkt: Vor dem Auflaufen der Kultur Max. Anzahl der Anwendungen: 1 Anwendungsart: Spritzen Wartezeit in Tagen: ---
Winterraps Ein- und zweikeimblättrige Samenunkräuter	Aufwandmenge: 4 l/ha in 200 - 400 l/ha Anwendungszeitpunkt: Vor dem Auflaufen der Kultur Max. Anzahl der Anwendungen: 1 Anwendungsart: Spritzen Wartezeit in Tagen: ---

Von der Zulassungsbehörde bestimmte Auflagen:

Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.
(Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

Zum Schutz von Gewässerorganismen/Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Originalverpackungen oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Beim Umgang mit dem Mittel geeignete Arbeitskleidung und Handschuhe tragen.

Mittel nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist folgender Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau	Spritzen	15 m (Regelabstand)
		10 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)
		1 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, G Z. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Schäden an benachbart wachsenden Kulturpflanzen und Gehölzen möglich.

Für die Anwendung in Beständen zur Saatgutvermehrung gilt:
Mögliche Schäden liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor einem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Für die Anwendung in Kresse und Ölrettich gilt:
Anwendung nur in Beständen, die zur Saatguterzeugung dienen.

Keine Anwendung in Wasserschutz- und Schongebieten.

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode, wobei die Anwendung nur alle 3 Jahre auf derselben Fläche erfolgen darf. Keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die den Wirkstoff Metazachlor oder Dimethachlor enthalten.

Hinweise für die Praxis:

An empfindlichen, benachbart wachsenden Pflanzen können vorübergehende Blattaufhellungen auftreten. Vorsicht bei benachbart wachsenden Kulturpflanzen, da Schäden möglich. Schäden an benachbart wachsenden Gehölzen möglich.
Zur Vermeidung sind die Hinweise und Vorgaben zur Anwendungstechnik strikt einzuhalten.

Bei der Anwendung des Mittels beschleunigen feuchte Bodenbedingungen den Wirkungseintritt. Bei anhaltender Trockenheit kann die Wirkung verzögert sein. Von Anwendungen auf komplett ausgetrockneten Böden wird abgeraten.

Ein feinkrümeliges, gut abgesetztes Saatbett ist wichtig für eine gute Wirkung und Kulturverträglichkeit sowie einen gleichmäßigen Rapsauflauf. Das Rapssaatgut muss mit mindestens 2 cm feinkrümeligem Bodenmaterial abgedeckt sein.

Auf leichten, sandigen Böden mit gleichzeitig niedrigem Humusgehalt (Raps-Grenzstandorten) besteht ein erhöhtes Risiko von Ausbleichungen der Kultur. Schäden an der Kulturpflanze sind möglich. Hohe Niederschläge in den ersten Wochen nach der Behandlung können zu Blattverfärbungen oder Wuchshemmungen, im Extremfall zu Ausdünnungen führen. Auf sehr durchlässigen, wenig absorptiven Böden ist deshalb von einer Behandlung mit COLZOR TRIO abzusehen.

Auf Flächen mit hoher Zufuhr von organischer Masse ist eine Wirkungsminderung möglich. Unter ungünstigen Bedingungen ist ein Wirkungsabfall gegen Ungräser und Unkräuter (z.B.: sehr grobe Saatbettbereitung, Ungräser und Unkräuter bereits aufgelaufen) möglich.

Nachbau:

Nach bestimmungsgemäßem und sachgerechtem Einsatz von COLZOR TRIO in Winterraps kann im Rahmen der üblichen ackerbaulichen Fruchtfolge jede auf die Rapsernte folgende Kultur nachgebaut werden.

Nach einem vorzeitigen Umbruch mit COLZOR TRIO behandelter Flächen kann im Herbst des Anwendungsjahres Winterraps und Winterweizen nachgebaut werden. Zwischen der COLZOR TRIO-Anwendung und der Aussaat von Winterweizen muss mindestens ein Zeitraum von 6 Wochen liegen. Gegebenenfalls die Aussaatstärke erhöhen bzw. anpassen. Zudem muss vor der Winterweizenaussaat eine tief wendende Bodenbearbeitung (mind. 20 -25 cm) durchgeführt werden.

Sollte ein vorzeitiger Umbruch des mit COLZOR TRIO behandelten Winterrapses aufgrund von Auswinterung oder anderen Umständen im Frühjahr erforderlich sein, können Sommerraps, Mais, Sonnenblumen, Kartoffeln, Lupinen oder Luzerne nachgebaut werden. Nach vorheriger tief (mind. 20-25 cm) wendender oder mischender Bodenbearbeitung ist auch der Nachbau von Sommergerste, Sommerweizen, Hafer, Weidelgräsern, Ackerbohnen oder Erbsen im Frühjahr möglich.

Unter ungünstigen Witterungsbedingungen (z. B. außerordentliche Trockenheit, langanhaltende Kälteperiode, biologisch wenig aktive Böden) sind Schäden an Folgekulturen, insbesondere Wintergetreide, möglich.

Bei weiteren Fragen zum Nachbau rufen Sie bitte die Syngenta Beratungs-Hotline, Tel.-Nr. 0800-207181 an.

Anwendungstechnik

Ausbringgerät:

Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen. Gerät auslittern und den gewünschten Düsenausstoß kontrollieren. Es ist sinnvoll, eine genaue Behälterskala am Spritztank anzubringen (beim Gerätehersteller erhältlich).

Ansetzvorgang:

Beim Ansetzvorgang muss die Schutzausrüstung gemäß der Kennzeichnungsaufgaben (Hinweise für den Anwenderschutz) oder Anwendungsbestimmungen getragen werden.

Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen.

1. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen.
2. Rührwerk einschalten (Nenndrehzahl).
3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln!
4. Produkt über die Einspülvorrichtung oder direkt in den Tank geben.
5. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben.
6. Tank mit Wasser auffüllen.
7. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Mischbarkeit:

COLZOR TRIO ist mit Ammoniumnitrattharnstofflösung (AHL) Markenware in der Reihenfolge Wasser - AHL - COLZOR TRIO mischbar. Aus Gründen der homogenen Mischbarkeit darf im AHL-Wasser-Gemisch der Anteil des AHL 50% nicht übersteigen. D.h. bei 300 Liter Spritzflüssigkeit dürfen maximal 150 Liter der Wassermenge durch AHL ersetzt werden. Die Hinweise zur Ausbringung Clomazone-haltiger Produkte (s. Wichtiger Hinweis zur Anwendungstechnik) sind einzuhalten.

COLZOR TRIO ist nicht mischbar mit schwefelhaltigen N-Flüssigdüngern.

Für das Produkt ist eine pH-Wert Absenkung (Ansäuern der Spritzbrühe) nicht erforderlich.

Es empfiehlt sich, Mischpartner in fester Form als Erstes in den Tank zu geben.

Mischungen umgehend ausbringen. Standzeiten vermeiden, Während der Arbeitspausen Rührwerk laufen lassen.

Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten.

Für eventuell negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen haften wir nicht, da wir nicht sämtliche in Betracht kommenden Mischungen prüfen können.

Bei weiteren Fragen zur Mischbarkeit wenden Sie sich an die Syngenta Beratungs-Hotline, Tel.-Nr. 0800-207181.

Spritztechnik:

Beim Ausbringen von COLZOR TRIO ist auf eine gute, gleichmäßige Verteilung der Spritzflüssigkeit zu achten. Überdosierung ist zu vermeiden. Abdrift oder ein Verwehen von Spritzflüssigkeit ist unbedingt zu vermeiden, da Nichtzielpflanzen empfindlich reagieren können. Schäden an benachbart wachsenden Kulturpflanzen und Gehölzen sind möglich.

Wichtiger Hinweis zur Anwendungstechnik:

Zur Vermeidung von Abdrift und von Feintropfen empfehlen wir die Ausbringung von COLZOR TRIO grundsätzlich mit abdriftmindernden Düsen in der Abdriftminderungskategorie 90 % bei einer Wasseraufwandmenge von mindestens 300 l/ha (s. Tabelle im Anhang).

Entsprechend den Grundsätzen der Guten Fachlichen Praxis ist die Spritzbalkenhöhe auf 40 cm bis 50 cm einzustellen und es darf keine Fahrgeschwindigkeit über 7,5 km/h gewählt werden. Durch diese Kombination ist

**Ausbringung der
Spritzflüssigkeit:**

die Gefahr einer eventuellen Abdrift von Feintropfen deutlich verringert.
Während warmer Witterungsperioden (> 25 °C) muss die Anwendung auf eine längere abendliche Abkühlungsperiode verlegt werden.

Bei der Anwendung sind die Grundsätze der Guten Fachlichen Praxis zu beachten.

Angesetzte Spritzbrühe nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen.
Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an.

Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen.

Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut sorgfältig aufrühren.

Spritzenreinigung:

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gespült werden:

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche verspritzen.

- Ca. 10-20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

Die grobe Reinigung der Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Einstufung und Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (GHS)
Gefahrenpiktogramm:

(Piktogramm: GHS07 [Ausrufezeichen])

(Piktogramm: GHS08 [Gesundheitsgefahr])

(Piktogramm: GHS09 [Umwelt])

Gefahrenklassen:

Aspirationsgefahr, Kategorie 1

Sensibilisierung der Haut, Kategorie 1

Schwere Augenreizung, Kategorie 2

Gewässergefährdend, chronische Wirkung, Kategorie 1

Signalwort:

Gefahr

Gefahrenhinweise:

Kohlenwasserstoffe, C10-C13, Aromaten, < 1% Naphthalin Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein.

Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

Verursacht schwere Augenreizung.

Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung

Sicherheitshinweise:
Allgemein:

Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Prävention:

Einatmen von Dampf / Aerosol vermeiden.

Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

Schutzhandschuhe / Schutzkleidung / Augenschutz / Gesichtsschutz tragen.

Reaktion:

BEI VERSCHLUCKEN: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/ Arzt anrufen.

KEIN Erbrechen herbeiführen.

Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

Verschüttete Mengen aufnehmen.

Entsorgung:	Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.
Ergänzende Gefahrenmerkmale:	Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten. Wiederholter Kontakt kann zu spröder oder rissiger Haut führen.
Weitere Gefahren- und Sicherheitshinweise:	Vorsicht, Pflanzenschutzmittel! Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen. Giftig für Regenwürmer. Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig.

Erste Hilfe

Bei Einatmen: An die frische Luft bringen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungen verständigen.

Bei Hautkontakt: Verunreinigte Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut sofort mit Wasser, anschließend mit Wasser und Seife waschen. Verschmutzte Kleidung vor Wiederbenutzen waschen. Wenn Symptome auftreten, Arzt aufsuchen.

Bei Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Unverzüglich Augenarzt aufsuchen.

Bei Verschlucken: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung bzw. Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

Hinweise für den Arzt: Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Symptomatische Therapie anwenden.

Toxikologische Beratung in Fällen von Vergiftung:
Vergiftungsinformationszentrale in Wien: Tel.-Nr. 01-4064343.

Notfalltelefon für allgemeine Notfälle (Unfall, Brand, Umwelt-/Ökologieereignisse): Tel.-Nr. 0800-4357796.

Lagerung und Entsorgung

Lagerung:	Getrennt von Lebens- und Futtermitteln sowie unzugänglich für Kinder und nur in der verschlossenen Originalverpackung aufbewahren. Trocken aufbewahren und Produkt nicht unter 5 °C und nicht über 35 °C lagern.
Entsorgung:	Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Inhalt/Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

Besondere Hinweise zur Beachtung:

Durch sorgfältige Prüfung ist erwiesen, dass das Produkt bei Einhaltung unserer Gebrauchsanleitung für die empfohlenen Zwecke geeignet ist. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus der Lagerung und Anwendung aus. Wir haften für gleichbleibende Qualität des Produktes, das Lagerungs- und Anwendungsrisiko tragen wir nicht.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produkts beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen kann der Hersteller oder Vertreiber keine Haftung übernehmen.

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung verantwortlich:	Syngenta Agro GmbH Anton-Baumgartner-Straße 125/2/3/1 A-1230 Wien
Beratungs-Hotline:	0800-207181
Warenzeicheninhaber:	Syngenta Group Company

Tabelle

Düsen für Wasseraufwandmengen
von 300 l/ha bei 90 % Abdriftminderung:

Düse	90 %
Lechler ID 120-05 POM	2,0 bar; 6,4 km/h
Lechler ID-120-05 POM (ID3)	2,6 bar; 7,4 km/h
TeeJet AI 110 05 VS	2,5 bar; 7,3 km/h
TeeJet TTI 110 05 VP	2,0 bar; 6,4 km/h